

Jahrestagung Pflanzenschutz und Pflanzenbau 2020 muss ausfallen

Fachthemen werden dennoch aufgegriffen

Aufgrund der sehr großen Teilnehmerzahl von zuletzt deutlich über 300 Personen ist die traditionelle Jahrestagung Pflanzenschutz und Pflanzenbau unter den coronabedingten Einschränkungen in diesem Jahr nicht verantwortungsvoll und auflagenkonform durchführbar. Die Jahrestagung wird daher in diesem Jahr schweren Herzens nicht wie geplant am 17. Dezember stattfinden.

Damit die aktuellen Themen aus den Bereichen Pflanzenschutz,



Pflanzenbau und Umwelt dennoch transportiert werden, wird die Landwirtschaftskammer über andere Medien entsprechende Themen zeitgerecht für die landwirtschaftliche Praxis aufarbeiten.

So sind bereits die Themen „Neuerungen zur Landesdüngverordnung“, „Vorstellung des neuen Düngungsprogramms der Landwirtschaftskammer“ sowie weitere interessante Themen in Vorbereitung. Wir werden entsprechend aktuell auf die Veröffentlichung im Bauernblatt, auf unserer Internetseite und über Instagram, Facebook und YouTube verweisen.

Sehr großen Zuspruch erhält jedes Jahr der Versuchsbericht zum Pflanzenschutz im Ackerbau, der

gerne als Lesestoff für die ruhigeren Feiertage zum Jahreswechsel genutzt wird.

Dieses Jahr kann er bequem per E-Mail oder telefonisch bei der Landwirtschaftskammer angefordert werden. Der Versuchsbericht wird in diesem Jahr 10 € kosten und wird zuzüglich Versandkosten verschickt. Dafür erreichen Sie Susanne Höhn unter Tel.: 0 43 31-94 53-373 oder per E-Mail unter shoehnl@lksh.de

Dr. Mathis Müller
Landwirtschaftskammer

Corona und Geflügelpest trüben die Stimmung

Statt Restaurant Martinsgans to go

Die Zeit des Saison Geflügels wird jetzt im November eingeläutet und steigert sich bis Weihnachten. Von den Tellern sind Enten und Gänse oder Teilstücke dieser Tiere in der herbstlichen und vorweihnachtlichen Zeit nicht wegzudenken.

2020 ist anders. In diesem Jahr können in deutschen Restaurants keine Martinsgänse serviert werden, denn der traditionelle Martinstag am 11. November fällt in die Zeit, wenn die Gastronomie aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen keine Gäste empfangen darf. Einige Restaurantbetreiber haben sich in diesem Jahr stattdessen innerhalb kürzester Zeit umgestellt und bieten nun im Außer-Haus-Service goldgebratene Gänse oder Enten zur Selbstabholung für zu Hause an.

Nachfrage durch Gastronomie kleiner

Die Wachstumsbedingungen der Enten und Gänse waren und sind in diesem Jahr gut. Die Weidehaltung war bisher von guten bis sehr guten Grünlandbeständen und durch eine nicht zu nasse Witterung geprägt. Von Marktteilnehmern wird berichtet, dass die Zahl zur Aufzucht bestimmter Tiere im Vergleich zum Vorjahr erhöht wurde, wenn die Kapazitäten auf dem Hof dies zugelassen haben. Andere Erzeuger haben aufgrund von Corona im Frühjahr schon entschieden, dass der Umfang der Aufzucht kleiner ausfallen sollte.

Geflügelhalter, die viele Tiere für die Gastronomie produzieren,

haben aufgrund der geschlossenen Restaurants derzeit weniger Absatz. Die Martinsgans „to go“ ist eine Idee, um die Haushalte zu bedienen, die sonst gerne in einer Gaststätte gegessen hätten.

Einheimische Ware reicht nicht aus

Aber auch per Direktvermarktung durch Wochenmärkte, Hoflä-



Gänse sind sehr wachsame Tiere, der Legende nach hat sich der heilige Martin in einem Gänsestall versteckt, um sich dem Bischofsamt zu entziehen. Er wurde jedoch von den Gänsen durch ihr Geschnatter verraten. Daher wird zum Martinstag häufig Gans gegessen. St. Martin teilte mit dem Schwert seinen roten Mantel und gab die Hälfte dem frierenden Bettler. Wegen Corona werden die meisten Martinsumzüge mit Laternen, Weckmännern und Martinsfeuer wohl nicht stattfinden können, ein Gänseessen zu Hause im kleinen Kreise aber vielleicht doch.

Foto: Pixabay

den und zunehmend ebenso Automaten bieten Erzeuger die geschlachteten Tiere an. Zusätzlich werden in Discountern als Aktionsware Artikel rund um ein Martinsessen angepriesen. Nicht selten steht in den Werbeprospekten geschrieben, dass es sich um Tiere aus anderen Ländern handele. Dabei muss man wissen, dass Deutschland bei Gänsen als auch Enten abhängig von Importen ist. Die Bruttoeigenerzeugung 2019 für Enten und Gänse sank. Bei einem Selbstversorgungsgrad von knapp 16 % ist die Einfuhr von Gänsen unerlässlich. Die Hauptlieferländer sind Polen und Ungarn. Von 2014 bis 2019 lag der Import von Gänsen und Gänsefleisch relativ konstant bei über 80 %, nahm zuletzt aber noch mal zu. Insgesamt verzehrte ein Bundesbürger 2019 rund 400 g Gänsefleisch.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Entenfleisch lag 2019 bei rund 1 kg in Deutschland. Doch nur knapp die Hälfte des Bedarfes wird im Bundesgebiet produziert. Der Selbstversorgungsgrad für Entenfleisch lag 2019 in Deutschland bei rund 55 %. Die Haltung von Enten ist hierzulande an strenge Vorschriften gebunden und der Importdruck erschwert zunehmend die deutsche Entenhaltung.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise ungenügend geblieben. Hierzulande liegen die Verbraucherpreise für frische Gänse in der Direktvermarktung zwischen 13,50 und 16,50 €/kg. Als tiefgekühlte Ware ist ein Importtier allerdings auch schon für zirka 3,50 bis 4,00 €/kg erhältlich. Hiesige En-

ten werden an die Verbraucher über den Direktvermarktungsweg für 9,50 bis 12,50 €/kg abgegeben. Als Tiefkühlware liegt der Kilopreis im günstigsten Fall für Importware in der Angebotswoche bei 2,50 bis 3,00 €/kg.

Erste Wildvogelfunde mit Geflügelpest

Als wäre durch Corona die Situation für alle nicht schon herausfordernd genug, gibt es seit der vergangenen Woche nun auch die ersten Funde von Wildvögeln mit Geflügelpest des Subtyps H5N8 in den Kreisen Nordfriesland und Dithmarschen. Somit wurde die Aufstallung von Geflügel in Küstennähe und in weiteren Wildvogelrastgebieten angeordnet. Die Verantwortung bei der Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen für Geflügelhalter, die ihre Tiere nicht ausschließlich in Ställen halten, ist groß. Aus Russland und Kasachstan wurde seit Juli 2020 eine Reihe von Geflügelpestausbüchen bei Geflügel und Wildvögeln gemeldet. Das Risiko eines Eintrags nach Europa und Deutschland wurde vom deutschen Referenzlabor, dem Friedrich-Loeffler-Institut, als hoch eingestuft. Auch in den Niederlanden gab es erste Nachweise. Die Hoffnung ist groß, dass die Vogelgrippe nicht allzu starke Auswirkungen auf den Saison geflügelmarkt haben wird. Denn das vierte Quartal ist die absatzreichste Zeit für Enten und Gänse beziehungsweise Teilstücke für die Erzeuger.

Judith Wahl
Landwirtschaftskammer



Weiterbildungskalender Gartenbau 2020/2021



Termine der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Thema	Termin	Ort	Veranstalter
Fachlich besser beraten			
Mit Stauden gegen Steinwüsten	02.02.2021	Ellerhoop	LK SH
Highlights für den winterlichen Garten – Hamamelis und andere magische Gehölze	04.02.2021	Ellerhoop	LK SH
„Hier wächst nichts“ – wie Sie Ihre Kunden für Staudenpflanzungen begeistern	15.02.2021	Ellerhoop	LK SH
Rund ums Gemüse – vom Anbau bis zur Ernte (zweitelliges Seminar)	22.02.2021 und 14.06.2021	Ellerhoop Blunk	LK SH
Mit Tomaten gut beraten – erfolgreiche Kultur eines vielfältigen Kulturgemüses	12.08.2021	Blunk	LK SH
Nachhaltigkeit im Gartenbau			
Natur pur – Inspiration und nachhaltiges Wissen Teil 1: Die Wildobsthecke – ein wahrer Schatz	19.03.2021	Thumby	LK SH
Natur pur – Inspiration und nachhaltiges Wissen Teil 2: Die Permakultur	07.05.2021	Thumby	LK SH
Natur pur – Inspiration und nachhaltiges Wissen Teil 3: Artenvielfalt im Hausgarten	18.06.2021	Thumby	LK SH
Pflanzenschutz			
Schwebfliege trifft Blattläus – Nützlinge und andere Insekten schonen und fördern	16.06.2021	Ellerhoop	LK SH
Gehölzschnitt			
Obstbaumschnitt für Einsteiger	20.01.2021	Ellerhoop	LK SH
Obstbaumschnitt für Einsteiger	27.01.2021	Kiel	LK SH
Obstbaumschnitt für Fortgeschrittene	25.02.2021	Kiel	LK SH

Den Weiterbildungskalender Gartenbau finden Sie unter: www.lksh.de/weiterbildung-gartenbau

Kontakt LK SH:

Tel.: Solveig Ohlmer 04331 9453-217
 Tanja Mahnke 04120 7068-137
 Anja Conrads 04331 9453-203
 E-Mail: seminare-gartenbau@lksh.de



Erstmals nur online: Aktuelle Themen 2020/2021

Weiterbildungskalender für den Gartenbau

In einer Zeit, die viele Herausforderungen für Betriebe im Gartenbau mit sich bringt, ist fachliches Wissen sehr viel wert. Wer sein Wissen regelmäßig auffrischt und weiterentwickelt, kann sich einen Vorteil am Markt verschaffen. Die diesjährigen Weiterbildungsangebote der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, speziell für den Gartenbau, sind jetzt online und unter lksh.de/weiterbildung-gartenbau zu finden:

Wichtige Fachthemen des Gartenbaus werden geboten, neben der Wissensvermittlung bieten Fortbildungen immer auch Gelegenheiten zum Austausch mit Fachleuten und

Gleichgesinnten, natürlich unter Einhaltung der geltenden Corona-Regelungen.

Neu sind Onlineseminare. Diese bieten eine besonders komfortable Möglichkeit zur Weiterbildung. Damit präsentiert sich der Weiterbildungskalender 2020/2021 der Landwirtschaftskammer wie gewohnt abwechslungsreich. Themen wie Social Media im Gartenbau und eine neue Seminarreihe zum Thema Nachhaltigkeit spielen eine ebenso große Rolle, wie bewährte Themen zu Gehölzschnitt, Pflanzenkenntnis und Gestaltung. Eine Terminübersicht dazu wird weiterhin von der Landwirtschaftskammer per Post verschickt. Alle Angebote finden sich unter lksh.de im Agrarterminkalender. Entdecken Sie die Weiterbildungsmöglichkeiten für sich und Ihre Mitarbeiter!



Neu und nun online:
 der Weiterbildungskalender für den
 Gartenbau 2020/2021

Solveig Ohlmer und
 Tanja Mahnke
 Landwirtschaftskammer

PROGRAMM

Virtueller Schweinetag am 10. November

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH) und die Schweinespezialberatung Schleswig-Holstein (SSB) laden gemeinsam mit dem Netzwerk fokus tierwohl ein zum Schweinetag, der erstmals nur online stattfindet.

- 9 Uhr Begrüßung**
 Dr. Sophie Diers (LKSH)
- 9.10 Uhr Vorstellung des Schweinereports 2020**
 Karin Müller (SSB)
- 9.25 Uhr Informationen zur Afrikanischen Schweinepest – Teilnahme am Früherkennungsprogramm**
 Dr. Sophie Diers (LKSH)
- 10 Uhr „Infektionskrankheiten kontrollieren – die ersten Lebenstage zählen“**
 Dr. Matthias Eddicks
 (Ludwig-Maximilians-Universität München)
- 10.45 Uhr Praktische Ideen für die Umsetzung der neuen Tier-schutz-Nutztierhaltungsverordnung**
 Landwirt Dirk Teigeler und
 Wilfried Brede, Serviceteam Alsfeld (STA)
- 11.30 Uhr Schlusswort**
 Eiken Struve (SSB)

Die kostenlose Teilnahme erfolgt über lvz-fuka@lksh.de. Nach Anmeldungseingang werden die Zugangsdaten per E-Mail versendet. Die Veranstaltung und die beteiligten Projekte werden gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Dr. Sophie Diers
 Landwirtschaftskammer



Nach zwei sehr gut besuchten Präsenzveranstaltungen zum Schweinestall der Zukunft und dem Kastrieren unter Einsatz von Isofluran findet der diesjährige Schweinetag am 10. November erstmalig digital statt.

Foto: Isa-Maria Kuhn